

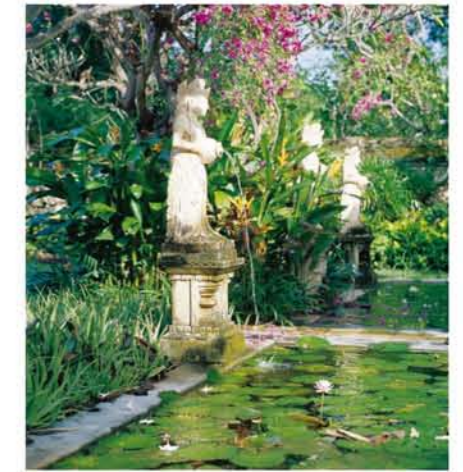


Immer der Sehnsucht nach *Matahari Beach Resort & Spa*

Im unberührten Nordwesten Balis präsentiert sich „die Seele Asiens“ als ein Paradies, das sich seine vielschichtige Kultur und Mystik trotz Touristenbooms erhalten hat und in dem die Menschen jedem Reisenden ihr Lächeln schenken. Ein Lächeln, das wirklich von Herzen kommt. Besonders im Fünf-Sterne-Resort Matahari Beach Resort. Das Relais-&Châteaux-Domizil stillt exotische Urlaubssehnsüchte mit exklusiven Verwöhnszenarien, hochkarätiger Kulinarik und authentischen Begegnungen mit dem magischen Zauber Balis.

Text: Sabine Herder,

Fotos: Klaus Lorke, Matahari Beach Resort



Vor dem luftigen Pavillon des Gourmetrestaurants Dewi Romana blühen filigrane Seerosen.

Bali hat sich fein gemacht. Nicht für uns, sondern für das Galungan-Fest, einer der heiligsten Feiertage des Agama Hindu Dharma, der weltweit einzigartigen Religion der Balinesen. Zehn Tage dauern die Festlichkeiten, mit denen der Sieg des Guten über das Böse und die Schöpfung des Universums gefeiert wird. Aus diesem Anlass scheinen die Ortschaften in eine Art Wettstreit à la „Unser Dorf soll schöner werden“ getreten zu sein. Unendlich viele Penjors, Weihgeschenke aus meterhohen Bambusstäben, säumen die Straßen, kunstvoll verziert mit Seidentüchern, Spiegeln, Blumen oder Bambusgeflecht. Ja, selbst jedes Auto, natürlich auch die klimatisierte Hotellimousine, die uns vom internationalen Flughafen in den unberührten Nordwesten der Insel bringt, ist geschmückt. Die scheinbar unzähligen Tempel (jedes balinesische Dorf hat min-

destens drei) – ein einziges Farbenmeer: Seidenschirme in Rot, Gelb und Weiß; die steinernen Götterfiguren tragen seidige Tücher und knallrote Hibiskusblüten; vor den Eingängen türmen sich Opferschalen mit Reis und tropischen Blumen. Die Menschen sind betont festlich gekleidet. Alles wirkt fast überirdisch schön und die Liebe zum ästhetischen Detail ist überall spürbar. Sogar die Landschaft, insbesondere die grünen Reisterrassen, die zu den schönsten der Welt gehören, zeigen das künstlerische Verhältnis der Balinesen zu ihrer Umwelt. Denn alles, was geschaffen wird, ist tief in ihrer Religion und den kulturellen Traditionen verwurzelt. Als wir die Berge erreichen, werden die Festdekorationen zwar spärlicher, aber dafür wird die Natur immer spektakulärer. Wir passieren – vorbei an den glänzenden Spiegeln der Reis- und üppig blühenden Hortensien-

felder – den See Bratan mit dem berühmten Heiligtum Pura Ulun Danu, das der Göttin des lebenspendenden Wassers geweiht ist. Vorbei am Bunyan-See und dem Bali Handara Kosaido Country Club, der aufgrund seiner spektakulären Lage zu den fünfzig schönsten Golfplätzen der Welt gehört. Von dort ist es noch gut eine Stunde bis zum Matahari Beach Resort. Und als wir durch das mächtige Tor den herrlich tropischen Garten des Relais-&Châteaux-Domizils erreichen, sind wir „infiziert“ von dem besonderen Zauber der „Insel der Götter“, die – obwohl längst kein Geheimtipp mehr – auch heute noch voller Geheimnisse steckt. Geheimnisse, denen wir während unserer Reise gerne auf den Grund gehen möchten. Doch jetzt heißt es erst einmal: rein in den blau schimmernden Pool, der groß genug ist, um auch sportlich ambitionierten Schwimmern ein

Lächeln auf das Antlitz zu zaubern. Was sich so einfach anhört, erweist sich als zeit- aufwändige Angelegenheit, denn das „Begrüßungskomitee“ scheint richtig glücklich, dass wir endlich angekommen sind und begrüßt uns wie lange vermisste Familienmitglieder. Diese natürliche Freude ist ansteckend und auf einmal haben wir es nicht mehr eilig. Wir wandeln entrückt durch den üppig blühenden Park, bestaunen die unzähligen Meisterwerke balinesischer Steinmetzkunst, die strenggenommen keine Kunst als Kunst, sondern jegliches künstlerische Schaffen wird als Wirken im Auftrag der Götter zum Wohle der Menschheit verstanden. Und dass die Götter – nicht nur wegen der moderaten, recht regenarmen klimatischen Verhältnisse (nur im Januar und Februar gibt es eine leichte Regenzeit) – ein besonderes Auge auf das Lu-

xusresort haben, spüren nicht nur die Gäste auf Schritt und Tritt, sondern wird durch unzählige hochkarätige Auszeichnungen von der Fachwelt bestätigt. So erhielt das Hideaway zum zweiten Mal den „Asean Green Hotel Standard“ und hat als einziges Fünf-Sterne-Boutique-Hotel in Bali zum zweiten Mal die Medaille Tri Hita Karana Emerald verliehen bekommen. Darüber hinaus wurde das Privathotel für den Respekt und die Förderung balinesischer Traditionen schon dreimal mit dem Tri Hita Karana Award in Gold ausgezeichnet; der Parwathi Spa wurde von der Zeitschrift Gala unter die weltweit 100 besten Spas gewählt und auch im Ranking der Leser des HIDEAWAYS-Reisemagazins logiert das Matahari schon seit Jahren auf den vorderen Plätzen. Der TÜV Rheinland hat das Haus erfolgreich als „Certified Wellness Hotel, Resort & Spa“ geprüft. „Mit der Zer-



Ultimativer „Matahari-Entspannungskick“: die Sechshand-Synchronmassage.



Ein Ausflug in die Unterwasserwelt, eine Massage oder ein Dinner am Strand – nur ein Ausschnitt der Urlaubsvergnügen.



tifizierung nach ISO 9001:2000 durch einen international anerkannten neutralen Dienstleister dokumentieren wir, dass wir das umfassende Leistungsversprechen gegenüber unseren Gästen sehr ernst nehmen“, begründet Magnus Bauch, der das Hotel gemeinsam mit seiner balinesischen Ehefrau Parwathi 1995 gebaut hat, seine Entscheidung für die Zertifizierung, in deren Rahmen die Qualität des Resorts anhand von über 300 Kriterien streng getestet wurde. Den Mitarbeitern kam dabei eine Schlüsselrolle zu. Neben der fachlichen Qualifikation standen auch die soziale Kompetenz und der Service gegenüber dem Gast auf dem Prüfstand. Und da punktet die über 150 Mitglieder zählende „Matahari-Familie“ unter der Leitung des französischen General Managers Jany-Michel Fourré in allen Bereichen. Und zwar nicht durch einen steifen Service-Overkill, sondern durch natürliche Freundlichkeit, balinesischen Charme, aber auch durch professionelle Effizienz. So erwartet uns in unserem Bungalow schon unser Koffer, ein handgeschriebener Willkommensgruß, ein exotischer Obstteller, Tafelwasser und ein Ambiente, das sich wie ein wahr gewordener Traum aus Holz und balinesischer Handwerkskunst präsentiert. Das i-Tüpfelchen sind die geräumigen Marmorbäder mit Open-Air-Dusche und großzügiger Badewanne sowie die eigene Terrasse. Ganz gefangen von der zauberhaften Atmosphäre des exotischen Parks und unserem „Zuhause auf Zeit“, haben wir die Zeit vergessen und unsere knurrenden Mägen signalisieren: der Pool muss warten.

Im Leons Beach Restaurant (neben dem Gourmetrestaurant Dewi Romana das zweite Restaurant) direkt am feinsandigen dunklen Javastrand, in dem zum Lunch und Dinner authentisch-indonesische Spezialitäten und das Beste aus dem Meer und dem resorteigenen Garten serviert werden, treffen wir ein paar andere Gäste, die sichtlich begeistert von ihrem Urlaubstag berichten, jeder für sich überzeugt, das ultimative Bali-Erlebnis hinter sich zu haben: Hobbybotaniker, die auf geführten Trekking- oder Mountainbike-Touren die spektakuläre Natur des Nordens und die Landwirtschaft der Insel erkundet haben. Kul-



turinteressierte, die sich in den eindrucksvollen Tempeln der Umgebung auf den Spuren der einzigartigen Religion Balis bewegt haben. Neugierige Traveller auf Erkundungstour durch die umliegenden Dörfer. Schnorchler und Taucher, die mit den topgeschulten Lehrern der Tauchschule Werner Lau in die prachtvolle Unterwasserwelt der Javasee (in nicht einmal einer Bootsstunde erreicht man den Unterwasser-Nationalpark Bali Barat) eingetaucht waren. Golfer, die auf dem resorteigenen Pitch- und-Putt-Platz trainierten. Hobbyköche, die Küchenchef Komang Sujana in der zum Meer hin offenen Küche des Beach Restaurants in die Geheimnisse der balinesischen Küche eingeweiht hat. Nach dem langen Flug beneiden wir jedoch jene am meisten, die uns von der Sechshand-Synchronmassage im Parwathi Spa vorschwärmen. Noch bevor der Neid richtig keimen kann, machen wir uns auf den Weg, die resorteigene Relaxoase zu besichtigen. Und – den Göttern sei Dank oder besser gesagt: individuelle Gästewünsche haben im Matahari immer Priorität: Trotz fortgeschrittener Stunde ist es überhaupt kein Problem, noch einen Termin zu bekommen. Die spe-

ziell für das Matahari Beach Resort entwickelte entspannende Sukha-Massage ist zusammen mit der stimulierenden Sthira-Massage die Krönung des innovativen Matahari-Wellness-Konzeptes, bei dem der Mensch als Ganzes mit all seinen persönlichen Empfindungen und Bedürfnissen im Mittelpunkt steht. Dabei strahlt schon das fast mystisch wirkende Design, das den königlichen Wasserpalästen von Bali nachempfunden wurde, Entspannung aus. Geprägt vom gekonnten Spiel mit detailversessenen Steinmetzarbeiten, kunstvollen Holzschnitzereien, Licht und Wasser ist der traumhaft schöne Spa genau wie das gesamte Resort dem balinesischen Lebensprinzip der Harmonie verpflichtet. ■

Relais & Châteaux
Matahari Beach Resort & Spa
General Manager: Jany-Michel Fourré
Adresse: P.O. Box 194, Pemuteran
Singaraja, Bali/Indonesien
Telefon: 00 62 / 36 29 23 12
Telefax: 00 62 / 36 29 23 13
E-Mail: info@matahari-beach-resort.com
Internet: www.matahari-beach-resort.com
32 Zimmer und Suiten
Entfernung zum Flughafen: 120 km
Limousinen- und Helikoptertransfer



Wie es der Philosophie von Relais & Châteaux entspricht, kommt der Kulinariik eine besondere Bedeutung zu.